

NATIONAL AGRICULTURAL LIBRARY

AUTHOR(S) KOCH L.

TITLE OF BOOK OR PERIODICAL

VERHANDLUNGEN DER K.K. ZOOLOG.-BOTAN. GESELLSCHAFT ZU VIENNA

TITLE OF ARTICLE

BESCHREIBEN NEUER ARACHNIDEN UND MYRIAPODEN

VOLUME

17

NO.

DATE OF ISSUE

PAGES INCLUSIVE

0CT 1 4 1966 (47-1966, 173-212)

4176

REQUEST FOR PHOTOCOPYING SERVICE

LIBRARY CALL NO. 410.9

DO NOT WRITE IN
THIS SPACE

I desire Photoprint Microfilm reproduction in place of loan of publication or manual transcription and solely for research. I will not further reproduce this material without express permission of the copyright owner, if any. I am not purchasing the reproduction, and the fee is exclusively for your services as my agent in copying upon my request. I assume full responsibility to any copyright proprietor for your acts in so copying.

Signed

George Anastas

Mail to

Dr. George Anastas
Department of Zoology
University of Maryland
College Park, Maryland 20742

ORDER RETURNED BECAUSE

- Advance payment required. Remit \$ _____
 Insufficient funds.
 Not in Library Collection.
 At Bindery.
 Incorrect Reference.
 Other.

Payment of
made by
 Cash
 Check
 Money Order
 L. B. coupon 1
 UNESCO Coupon
 To be billed
(See Credit over)

flach, in den Seiten
inten stark kielartig
schel verlängert. Der

etwas länger, das
brunt, am Ende ziem-
en, zwei vordern und
rn fein gekörnt und
s vierte Glied in der
hinten mit je einem
hintere Fläche, die
en der vordere Kiel,
örner hat.

ünner als das vierte
is des unbeweglichen
len, die Fläche weit-
er als der Basaltheil,

ranulirt, die Schenkel
bien oben mit zwei
Längskielen, hinten
ind gekielt.

hieres oben schwarz-
le Flecken beiderseits
Hinterleibes röthlich-
ichbraun, im letzten
in der Basis röthlich-
Iglied rothbraun, der
e untern Hinterleibs-
Mandibeln braungelb,

Taster bräunlichgelb,
ei schwarzen Flecken,
m, der Basaltheil des
Beine bräunlichgelb,
orirt.

... 0m-012.
... 0m-0205.

OD ✓
ges ✓

Ixodiden.

Ixodes decorosus n. sp.

Der Körper oben hellrothbraun, ein breiter, weisslicher Längsstreifen zieht vom Vorderrande bis zur Mitte der Länge und hängt hier mit einem gleichfarbigen breiten Winkelflecken zusammen. Ueber dem zweiten Beinpaare beginnend zieht ein breiter, weisslicher Randsaum um das ganze Thier, auch die Hinterrandsschilder in sich einschliessend. Ein schwarzes Geäder läuft parallel mit dem Seitenrande, zwei schwarze Streifen ziehen von den Winkelflecken zum Hinterrande. Der Mundschilde rothbraun, vorn blossgelb, der Rüssel blossgelb, die Taster und Beine röthlichbraun, die Unterseite graugelb.

Der Körper so breit als lang, stark gewölbt, glänzend, weitschichtig eingedrückt punktiert. In den Punktchen sehr kurze gebogene, dicke, weisse Börstchen mit 11 Hinterrandschildern, hinter dem Mundschilde zwei kurze gebogene Längseindrücke und seitwärts von diesen zwei Grübchen, hinter diesen zieht eine gebogene Längsreihe eingedrückter Punkte parallel auf dem Seitenrande bis zu den Hinterrandschildern. Zweiter Mundschilde so lang als breit, mit einzelnen eingedrückten Pünktchen. Der Rüssel merklich länger als die Taster. Die Unterseite runzelig uneben, mit eingedrückten Punkten, in welchen wie an der Oberfläche Börstchen sitzen.

Länge 0m. 0025.

Vorkommen: Brinsbane, auf *Hydrosaurus giganteus* Gray.

Ixodes Morellae n. sp.

Der Körper oben dunkelrothbraun, rings blossgelb schmal gesäumt, die Farbe des Saumes auch in die Einkerbungen der Hinterrandschilder fortgesetzt, die Unterseite graugelb, die Hinterrandschildchen durch rothbraune Punkte angedeutet. Kopf dunkelrothbraun, Taster und Beine röthlichbraun, Rüssel blossgelb.

Dem Umrisse nach breiteiförmig mit leicht gewölbter Oberfläche, etwas glänzend, ohne eingedrückte Punkte; hinter dem Mundschilde zwei mit ihrer Concavität gegen einander gerichtete, kurze, tiefe, halbkreisförmige Eindrücke, am Seitenrande von vorn bis über dem zweiten Beinpaare eine gebogene Längsreihe tiefer eingedrückter Punkte, von da in eine tiefe Randfurche übergehend, diese bis zum Beginne der Hinterrandschilder reichend, von letzteren sind 11 vorhanden. Der Mundschilde ziemlich dreieckig, leicht gewölbt mit eingedrückten Pünktchen. Der Rüssel länger als der Mundschilde, so lang als die Taster. Die Unterseite etwas glänzend, ziemlich dicht eingedrückt punktiert, mit zwei, gegen einander mit ihrer Concavität gerichteten Längsfurchen an der hinteren Hälfte.

Länge ohne Rüssel 0m. 004.

Grösste Breite 0m. 003.

Vorkommen: Brinsbane, auf *Morelia argus* var. *fasciolata* Jan.

***Ixodes Varani* n. sp.**

Die vier Exemplare zeigen sehr verschiedene Färbung des Körpers, graugelb, rothbraun und schwarzbraun, die Beine röthlichbraun, die Unterseite wie die obere gefärbt.

Das Thier seinem Umriss nach länglich rund, der Körper gewölbt, matt glänzend, der Quere nach dicht von feinen Furchenlinien durchzogen; hinter dem Kopfe beginnen zwei parallele, leicht gebogene Längsfurchen, welche bis zur Mitte der Körperlänge reichen, hinter diesen eine in der Mittellinie bis zum Hinterrande verlaufende Furche, zu beiden Seiten derselben zwei mit ihrer Concavität nach aussen gerichtete gebogene Furchen und hinter diesen je ein kurzes Längsgrübchen. Am Vordertheile über dem Seitenrande drei Grübchen. Der Kopf breiter als lang, mit gerundetem Hinterwinkel, glänzender als der Körper, oben mit zwei gebogenen Längsfurchen, weitschichtig eingestochen punktiert. Der Mundschild breiter als lang, der Rüssel etwas länger als die Taster.

Die Unterseite wie die obere mit feinen welligen Querfurchenlinien weitschichtig seicht eingedrückt punktiert, auf der hinteren Hälfte mit einer vom After zum Hinterrande ziehenden Furche, beiderseits von dieser zwei mit der Concavität nach innen gerichtete, gebogene Furchen, zwischen beiden am Hinterrande ein kurzer Längseindruck. Die Beine sehr kurz.

Länge des grössten Exemplares 0m. 003.

Breite desselben 0m. 0025.

Vorkommen: Brinsbane, auf *Hydrosaurus (Varanus) giganteus* Gray.

Acariden.

***Smaridia extranea* n. sp.**

Noch einmal so lang als breit, hinten gerundet, in den Seiten bis zum zweiten Beinpaare gleich breit, von da an nach vorn spitz zulaufend und hier in einen abwärts gebogenen, mit langen Borsten besetzten Stachel endend. Die Oberfläche leicht gewölbt, vorn ein Längseindruck, hinter diesem drei Paar rundlicher Grübchen, vor dem Hinterrande ebenfalls eine Impression. Die ganze Oberfläche mit kurzen, einfachen, feinen Härchen leicht besetzt.

Das 1. und 4. Beinpaar gleichlang, viel länger als das 2. und 3.

Die Farbe des Körpers jedenfalls durch den Weingeist verändert, der Körper schwarzbraun, mit einem hellen Längsfleck beiläufig in der

Mitte, die Behaarung weiss; die Beine braunlichgelb mit dunkelbraunem Tarsus.

Länge 0m. 0025.

Vorkommen: Brinsbane.

Gamasus flavolimbatus n. sp.

Der Körper oben rothbraun, weisslichgelb gesäumt, die Beine rothbraun, mit weisslichgelben Tarsen, die Taster rothbraun mit gelblichweissen Gelenkspitzen.

Seiner Form nach ist der Körper spitzeiförmig, vorn spitz, hinten gerundet, nur unmerklich länger als breit, oben stark gewölbt, die Fläche sehr glänzend, glatt, weitschichtig, fein eingestochen punktiert, mit zwei feinen Furcheulinen, welche der gauzen Circumferenz folgen und hinten am weitesten vom Körperrande entfernt sind; der ganze Rand mit kurzen Borsten besetzt.

Die Unterseite blassbraunlichgelb, nur der After ein grosser, hinten gerundeter, vorn rund ausgeschnittener, rothbrauner Flecken.

Die ersten Beinpaare dünngliederig, der Femur am längsten, die Tibia und der Metatarsus gleichlang, der Tarsus am kürzesten; die übrigen Beinpaare ziemlich gleichdick; am Femur des vierten Paares unten drei Zähne.

Länge 0m. 003.

Vorkommen: Brinsbane.

Myriapoden.

Juliden.

Spirostreptus impresso-punctatus n. sp.

Mattglänzend, kahl, schwarzbraun mit schmalem röthlichgelben Saume des Hinterrandes der Segmente, die hintern Segmenttheile an der Bauchseite ganz röthlichgelb; der Kopf schwarzbraun, der breite Saum der Oberlippe röthlichgelb; von gleicher Farbe die Fühler und ein schmaler Saum um das ganze erste Segment; die Afterklappen schwarzbraun, gegen den Hinterrand zu etwas heller gefärbt, die Beine röthlichgelb. Der Körper hinter dem ersten Segmente etwas dünner, sonst fast gleichbreit.

Der Kopf gewölbt, glatt, mit einer feinen, vom Hinterrande bis zum Rande der Oberlippe verlaufenden, in der Mitte unterbrochenen Furche in der Mittellinie, zwei Punktgrübchen an dieser Linie über dem Lippenrande, zwei andere in den Ecken desselben.

Der Augenhausen deutlich, fast dreiseitig, die Augen in 7 Reihen. Die Fühler kurz, dickgliederig, das zweite und sechste Glied etwas länger als die übrigen gleichlangen.